

dinstage vor palmarum). *Gleichzeit. Abschr. ebenda fol. 123.* — *Credenz des Hochmeisters Michel Kochmeister für den Landkomthur zu Thüringen Witzleben an Markgraf Friedrich IV. (und ähnlich an Wilhelm II. und Landgraf Friedrich den Jüngern) dat. Marienburg 1418 Aug. 13 (am sonabende noch Laurentii). Gleichzeit. Abschr. ebenda fol. 146<sup>b</sup>.*

5 Also ist geschreben den marggrafen czu Meisen.

Irluchter furste und grosmechtiger liber gnediger herre. Am sontage nehistvorgangen<sup>a</sup>) ist der kompthur vome Elbinge von euwer grosmechtigkeit czu uns komen und hat nicht ane fleisige dangsagunge uns eigentlichen irczalt aller gnaden und gutte im irzeitet. Der gutige got geruche euwir durchluchtikeit mildiclichen czu gelden und  
10 helffe uns mit synen gnaden, das wir eyn sulchs euwir groswardikeit und den euwern gedanken mogen. Desselben tages of den obent qwomen uns von Costnicz sulche czeitunge, wie unser heiliger vater der pabst sich vermasen hertlichen in unser sachen hat geleet und hat mitsampt dem allirdurchluchsten fursten und herren herrn Sigimund Romisschen und Vngerisschen konige czwischen den durchluchten fursten herrn konige  
15 czu Polan 1c. und herrn herczog Witowt 1c., iren landen und lewten von eyne, uns, unserm orden und unsern landen vom andern teile desen frede vorlenget von Margarethe<sup>b</sup>) nehistkomende werinde bis vort of Margarethe obir eyn iar und sint, dowedir uns nicht fuglichen ist czu thun in keyner wise, sundir allewege gerne wellen syn gehorsam. So danken wir dach euwir hochwardikeit der gnedigen und trostlichen dirbitungen uns ent-  
20 poten bey dem ebenumpten kompthur czum Elbinge und wolden gerne die unsern andirwith, were is nicht gefredet wurden, gesant haben czu euwern gnaden, die wir bitten alz unsere gar gnedigen hern, das ir uns, unsern orden und dese notdorftigen land getrulichen geruchet fordan lassen syn empholen euwern gnaden, vor dy wir steticlichen mit demut den almechtigen got anruffen und bitten wellen sie czu bewaren und czu  
25 enthalden in wolfarinder gesuntheit czu langen czeiten. Gegeben czu Marienburg ame donrstage vor Philippi und Iacobi anno 1c. xviii<sup>o</sup>.

## 520.

*König Sigismund befiehlt der Judenschaft in Thüringen, Meissen und dem Osterlande, dem Erbkämmerer Konrad von Weinsberg trotz des von Burggraf Johann VI. von Nürnberg erlassenen*  
30 *Verbots den dritten Pfennig und das von Papst Martin zu beanspruchende Bullengeld zu übergeben.*

**Konstanz, 1418 Mai 6.**

*Hdschr.: Or. Perg. Hohenloh. Gemeinschaftl. Hausarchiv Oehringen Weinsb. Arch. E No. 14. Das S. (Heffner Taf. XIV No. 105) an Pergamentstr.*

*Gedr.: Auszüge Neue Beyträge von alten und neuen theolog. Sachen a. d. J. 1754, 9. Altmann Die Urkunden Kaiser*  
35 *Sigmunds 1,223 No. 3145.*

*Anm.: Die gemeynen richtere gesaczt von — hern Iohann erzbischofe dez heiligen stuls zcu Mencze in Doringerlande transsumieren diese Urkunde 1418 Juni 26 czu Erfurt in unserm schribhuse auf Antrag des Heinrich Stecke, Priesters und Kapellans Konrads von Weinsberg; Zeugen: Conrad Roland von Aldendorff, Heinrich Koch, Heyse Stael*

519. a) Apr. 24. b) Juli 13.